

■ ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNG

39 COPD

Leitliniengerechte Diagnostik und Therapie



■ DIABETES in der Praxis

48 Kann das Diabetikerleben deutlich verkürzen

Diabetes im Fokus: Autonome Neuropathie

■ Schwerpunkt THEMA

52 Epigastrische Beschwerden

Gastrointestinale Erkrankungen Teil 2

■ PHARMA-Report

56 Neues Patientenschulungsmodul

Der interaktive Weg zum Diabetesmanagement

56 Neue Therapieoptionen

CML und MDS

■ HARNSTEIN-Report

57 Harnsteinmetaphylaxe

Diese Maßnahmen rechnen sich

■ PHARMA-Report

62 Moderne Hypertoniebehandlung

Neue Fixkombination in drei Dosierungen

62 Hypercholesterinämie

Neuer Cholesterinsenker in Deutschland zugelassen

■ PHARMA-NEWS

ab Seite 63

■ LEBENSART

66 „Wachgeküßt“: Vom Keller in die Galerie

Das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig bittet seine Besucher um die Wahl ihrer Lieblingsbilder

68 Kreuz & Quer

Hägar/Impressum
Reingeschmökert:

CUS: Der Coup, die Kuh, das Q



Epigastrische Beschwerden

SEITE 52

Reflux, Ulkus, Magenkarzinom oder funktionelle Dyspepsie: Symptome bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sind so vielfältig wie die Funktionen der betroffenen Organsysteme.

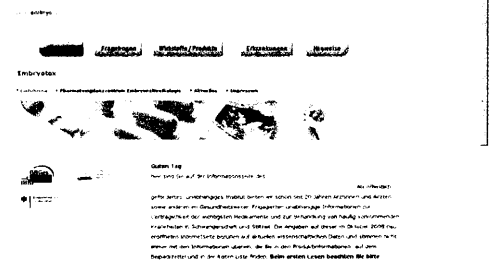


© DAK/Wigget

Veränderungen des Magens und des Duodenums haben als Leitsymptom häufig epigastrische Beschwerden.

SITE DES MONATS

www.embryotox.de



Das Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie, Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes), bietet schon seit 20 Jahren Ärztinnen und Ärzten sowie anderen im Gesundheitswesen Engagierten unabhängige Informationen zur Verträglichkeit der wichtigsten Medikamente und zur Behandlung von häufig vorkommenden Krankheiten in Schwangerschaft und Stillzeit.

Auf der im Oktober 2008 eröffneten Seite sollen insbesondere die zwei wesentlichen Fragen beantwortet werden: Darf das Medikament einer Schwangeren oder Stillenden verordnet werden? Was ist zu tun, wenn die Schwangere oder Stillende das Medikament bereits eingenommen hat? Die Website wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und von der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit finanziert.

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Privatärztlichen Verrechnungsstelle. Wir bitten um freundliche Beachtung.